

fmCh newsletter

Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder

fmCh bekommt Zuwachs

Die fmCh hat ein neues Mitglied : die Schweizerische Gesellschaft für Neuroradiologie (SGNR). Die Plenarversammlung der fmCh hat am 4. April 2014 dem Aufnahmege-such der SGNR einhellig zugestimmt. Die fmCh besteht nun aus 17 chirurgisch und invasiv tätigen Fachgesellschaften mit insgesamt 6000 Ärztinnen und Ärzten.

An der Plenarversammlung hat der fmCh-Präsident Urban Laffer die Schweizerische Gesellschaft für Neuroradiologie herzlich willkommen geheissen. Die fmCh vertrete nicht nur die Interessen der chirurgisch tätigen Ärzte im engeren Sinn, sondern aller interventionell Tätigen und in zunehmendem Mass der Spezialärzte schlechthin. Das zeige sich beispielhaft am Dossier Tarmed, wo sich nahezu alle spezialärztlichen Fachgesellschaften hinter die Position der fmCh geschart hätten. Ein weiterer Zuwachs der fmCh sei deshalb durchaus denkbar.



Die SGNR war an der Plenarversammlung durch Herrn Professor Luca Remonda (Bild) vertreten, der sich für die einstimmige Aufnahme in der fmCh wärmstens bedankt hat. Die SGNR sei zwar eine kleine Fachgesellschaft, sie habe aber in der modernen Medizin und in den Neurowissenschaften einen wichtigen Stellenwert. Die SGNR sei überzeugt, dass ihre Interessen in der fmCh sehr gut vertreten seien.

Hochspezialisierte Medizin (HSM)

Das Bundesverwaltungsgericht hat zahlreiche Beschwerden gegen das HSM-Beschlussorgan gutgeheissen und drei Grundsatzentscheide gefällt. Das HSM-Beschlussorgan muss in Zukunft ein zweistufiges Verfahren durchführen. Zunächst soll festgelegt werden, welche Behandlungen der HSM zuzurechnen sind ; anschliessend soll die eigent-

liche Leistungszuteilung erfolgen. Ausserdem muss das Kriterium der Wirtschaftlichkeit geprüft und allen interessierten Kliniken das rechtliche Gehör eingeräumt werden.

Unabhängig von den Entscheiden des Bundesverwaltungsgerichts hat die GDK beschlossen, das HSM-Fachorgan von 12 auf 15 Mitglieder zu erweitern. Die beiden der Ärzteschaft zugesagten Sitze im Fachorgan sollen die Fachgesellschaften der fmCh und der SFSM vertreten. Für die fmCh soll der fmCh Präsident Prof. Urban Laffer Einsitz nehmen. Die FMH wird die Kandidaten dem HSM-Fachorgan melden.

Die fmCh wird die Umsetzung der Bundesgerichtsentscheide genau verfolgen. Es ist zu hoffen, dass die Planungsentwürfe in Zukunft gesetzeskonform sein werden und die ursprüngliche Absicht des HSM-Auftrages verfolgen : nur solche Leistungen zu konzentrieren, die wirklich selten sind.

Nachfolge Prof. Urban Laffer : fmCh Präsidentin oder fmCh Präsident gesucht

Am 7. Dezember 2012 ist Urban Laffer zu seiner – wie er selbst entscheiden hat – letzten Amtszeit bis Ende 2016 gewählt worden. Er ist seit der Gründung der fmCh am 18. September 2004 im Amt.

Aus diesem Anlass hat die fmCh eine Nachfolgekommision ins Leben gerufen, welche die Aufgabe hat, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge zu suchen. Diese Kommission, die von Dr. med. Christiane Roth präsiert wird, hat ein Stelleninserat verfasst, welches in der Schweizerischen Ärztezeitung vom 30. April 2014 erscheinen wird. Ebenfalls werden die Fachgesellschaften der fmCh mit einem Schreiben aufgerufen werden, ihre Kandidatinnen oder Kandidaten zu melden.

Forum Gesundheitswirtschaft Basel, chronische Krankheiten



Die Bevölkerung Europas altert. Für die Gesellschaften, Volkswirtschaften und Gesundheitssysteme bedeutet dies neue Herausforderungen. Es braucht Analysen, klare Strategien, Gestaltungswille und Engagement. Auf dem 3. Forum

Gesundheitswirtschaft Basel soll am Beispiel von chronischen Krankheiten beleuchtet werden, welchen Nutzen das Gesundheitswesen hierbei stiften kann. Hochkarätige Referenten und eine ausgezeichnete Netzwerkplattform im Gesundheitswesen machen aus diesem Anlass eine äusserst attraktive Veranstaltung! Das Forum Gesundheitswirtschaft Basel findet am Donnerstag, 3. Juli 2014 und Freitag, 4. Juli 2014 statt. Mehr Informationen zu diesem Anlass und zu den Anmeldemodalitäten erhalten Sie [hier](#).

4. Belegarztakademie



Belegärzte stossen in der Politik mit ihren Anliegen immer wieder auf Granit.

Warum ist das so? Was machen sie falsch? Sind ihre Anliegen überhaupt mehrheitsfähig? Wie kann die Meinungsbildung zugunsten der eigenen Anliegen beeinflusst werden? Wie kann ein Interesse auf Parlaments- bzw. Regierungsebene eingebracht werden? Was gilt es zu beachten, wenn auf Bundes- oder Kantonsebene politisch Einfluss genommen werden soll für belegärztliche Anliegen? Wie werden auch Politiker über-

zeugt, die nicht Gesundheitsspezialisten sind?

Diesen und weiteren Fragen aus dem Publikum soll anlässlich der 4. Belegarzt-Academy mit vier aktiven und ehemaligen Politikern eidgenössischer und kantonaler Ebene, aus Parlament und Regierung und aus der Optik der drei grossen bürgerlichen Parteien nachgegangen werden.

[Alle Informationen finden Sie hier](#)

Mit dem Newsletter der fmCh informieren wir Sie kurz und bündig über Neuigkeiten der Gesundheitspolitik und der fmCh. Rückmeldungen sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht und werden, soweit passend, publiziert : info@fmch.ch

<http://www.facebook.com/generalsekretariatfmCh>

Wir wünschen Ihnen eine schöne Woche!

Das Generalsekretariat der fmCh

